

# Höher veredeln — besser versorgen

## Wie die Genossen im Milchhof Prenzlau ihren politischen Auftrag verwirklichen

In der Berichtswahlversammlung konnten wir 54 Kommunisten des VEB Uckermärkischer Milchhof Prenzlau eine gute Bilanz ziehen. Das Kampfprogramm ist uns ein gutes Führungsdokument zur politischen Leitung der ökonomischen Prozesse. Mehr als 10 Tage beträgt der Planvorsprung in allen Erzeugnispositionen. In ihrem Rechenschaftsbericht nannte die Parteileitung die Ursachen. Sie liegen in der größeren Rohmilchbereitstellung durch die LPG und VEG ebenso wie in den hohen Wettbewerbsergebnissen der Kollektive bei der Verarbeitung der Milch zu hochwertigen Nahrungsgütern und Futtermitteln. Die Genossen aus den 6 Parteigruppen, die zur Diskussion sprachen, bestätigten dies mit ihren konkreten Erfahrungen in der politischen Arbeit.

88 Prozent der Kosten im Betrieb beansprucht das Grundmaterial, also die Milch. Sie höchstmöglich zu veredeln, die Materialverbrauchsnormen unbedingt einzuhalten oder gar zu senken, diese Aufgabe stand im Kampfprogramm ganz vorn. Wie sie verwirklicht wird, das soll am Beispiel der politischen Arbeit der Parteigruppe in der Buttereie gezeigt werden; denn die Butterproduktion ist der wichtigste Zweig des Betriebes. Im materiellen und finanziellen Reproduktionsprozeß steht sie an erster Stelle.

Der Rechenschaftsbericht hat die gute ideologische Tätigkeit der Genossen im Jugendkollektiv dieses Bereiches gelobt. Parteigruppenorganisator Birgit Havenstein hat sich dazu auch in der Diskussion zu Wort gemeldet.

Da war die Sache mit dem MMM-Objekt „Mikroelektronische Steuerung in der Buttereie“. Ins Rollen

kam sie nach der 3. Tagung des ZK. Dort wurde herausgestellt, der Mikroelektronik und dem Robotereinsatz\* in der politischen Führungstätigkeit größere Aufmerksamkeit zu schenken. Der Betriebsdirektor, Genosse Kurt Thorhauer, forderte die Genossen auf, zu überlegen, wie diesem Parteibeschlusse in um serem Betrieb Rechnung getragen werden kann. Ein Auftrag an die jungen Neuerer stand am Anfang.

Für sie war klar: Bei der manuellen Steuerung sind Schwankungen in der Butterqualität und bei der Veredlung der Rohmilch nicht ganz auszuschließen. Der Butterexport soll aber weiter steigen. Er setzt gleichbleibende hohe Qualität der Waren voraus. Die Mikroelektronik muß helfen, die subjektiven Faktoren zu überwinden, das war ihre Meinung.

Die Genossen der Parteigruppe stellten sich der neuen Aufgabe. Sie sprachen mit den Kollegen, erklärten ihnen, daß die Bündnispflicht der Nahrungsgüterwirtschaft gegenüber der Klasse der Genossenschaftsbauern auch darin bestehe, die Erzeugnisse der Landwirtschaft immer besser zu veredeln. Es wurde auch die Verantwortung für eine gute Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, als wichtiger Bestandteil der Hauptaufgabe, hervorgehoben. Und sie redeten besonders mit jenen, die anfänglich Zweifel hegten, die Mikroelektronik und Robotertechnik in der Milchwirtschaft nutzen zu können.

Die Genossen ließen nicht locker und stellten sich an die Spitze bei der Realisierung dieser wissenschaftlich-technischen Maßnahmen. Einer, der sich besonders einsetzte, war Reinhard Lau. Er arbeitet

## Leserbriefe

### Auf die Wintermonate gut vorbereitet

Die Tätigkeit aller Parteikollektive im VEB Pumpspeicherwerke Hohenwarte ist darauf gerichtet, rechtzeitig alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Bevölkerung und die Wirtschaft zu jedem Zeitpunkt bei höchster Effektivität auch unter härtesten Bedingungen des Winters mit Energie versorgt werden können. Eine wertvolle Hilfe zur Erhöhung des Niveaus der politischen Führung, insbesondere der ökonomischen Prozesse, ist uns der Politbürobeschlusse vom 1. Juni 1983. Er wurde mit allen Partei-

funktionären, in Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen sowie mit den staatlichen und gesellschaftlichen Kräften gründlich ausgewertet. Zu den 5 Schwerpunktaufgaben wurden eigene Maßnahmen abgeleitet. Der Parteiorganisation geht es darum, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit weiter zu erhöhen, die Kampfkraft der Parteikollektive weiter zu festigen, der politischen Tätigkeit der staatlichen Leiter und der Genossen in den Massenorganisationen noch mehr Aufmerksamkeit zu schen-

ken sowie die abstrichlose Verwirklichung der Parteibeschlüsse durch jedes Partei- und Arbeitskollektiv zu garantieren. Durch unsere politisch-ideologische Arbeit ist es uns in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen gelungen, weitere Fortschritte bei der Klärung von Grundfragen unserer Zeit bei den Werktätigen zu erreichen. So konnte zum Beispiel die Gewißheit weiter ausgeprägt werden, daß sich die ökonomische Strategie der 80er Jahre auch unter den komplizierter<sup>4</sup> gewordenen Bedingungen und der verschärften Klassenaus-einwanderung bewährt. Mit Wort und Tat bekunden die Kol-